

rot käppchen

**Pädagogische
Handreichung
Zyklen 1-3**





Pädagogische Handreichung zur Inszenierung von **Rotkäppchen**

Mit Unterrichtsvorschlägen für die Zyklen 1-3

Rotkäppchen ist eine faszinierende Geschichte. Ohne Zweifel ist es eine der bekanntesten Initiationsgeschichten der Welt. Sie erzählt die Geschichte von einem Mädchen, das zum ersten Mal die Erlaubnis bekommt, alleine das schützende Elternhaus zu verlassen, um in den Wald zu ziehen. Ist sie aber alt genug, um den großen bösen Wolf zu treffen? Wird sie in seine Falle stolpern?





Inhaltsverzeichnis

1. Inhalt des Theaterstücks	6
2. Informationen zum Stück	8
3. Ideen für den Unterricht	10
Rotkäppchen Lidd	12
Ein eigenes Erzähltheater gestalten	14
Theaterfiguren herstellen und bespielen	17
Freies Theaterspiel mit dem Jeux Dramatiques	20
4. Literaturhinweise	22

1. Inhalt des Theaterstücks

Bei Rotkäppchen handelt es sich um eine sehr alte Geschichte, die im Volksmund vieler Kulturen immer weitererzählt wurde. So verwundert es nicht, dass ganz unterschiedliche Versionen existieren, die teilweise recht blutrünstig sind. Sehr bekannt ist zum Beispiel die Fassung von Charles Perrault, der das Märchen bereits im 17. Jahrhundert schriftlich festgehalten hat. Während bei ihm sowohl Rotkäppchen wie die Großmutter nicht gerettet werden und sterben, milderten die Gebrüder Grimm im 19. Jahrhundert die Erzählung etwas ab und es entstand die Variante, auf der auch diese Inszenierung beruht.

Ein kleines Mädchen lebt mit seinen Eltern in der Nähe eines Waldes. Die Mutter pflückt dort regelmäßig Beeren und der Vater arbeitet als Holzfäller. Eines Tages kommt die Großmutter zu Besuch und überreicht dem Mädchen ein besonderes Geschenk. Es handelt sich um eine rote Mütze aus Samt. Die Mütze gefällt dem Mädchen so gut, dass es sie gar nicht wieder ablegen möchte. Aus diesem Grund wird das Mädchen von da an nur noch „Rotkäppchen“ genannt.

Einige Zeit später ruft die Mutter Rotkäppchen zu sich und bittet sie, einen Korb mit einem Kuchen und einer Flasche Wein zur Großmutter zu bringen, die auf der anderen Seite des Waldes lebt. Diese sei leider krank und könne das Bett nicht verlassen. Rotkäppchen freut sich über den Auftrag und würde am liebsten sofort aufbrechen. Doch zuerst nimmt die Mutter Rotkäppchen das Versprechen ab, nicht den Weg zu verlassen, weil im Wald ein böser Wolf wohnt.

Auf ihrem Spaziergang erblickt Rotkäppchen wunderschöne Blumen, die entlang des Weges blühen. Kurzerhand entscheidet sie sich einen Strauß zu pflücken, um der Großmutter eine weitere Freude zu machen. Tatsächlich werden die Blumen immer hübscher, je tiefer das Mädchen sich in den Wald vorwagt.

Auf einmal steht der Wolf neben ihr und möchte wissen, was sie denn im Wald tue. Zuerst erschrickt Rotkäppchen, doch der Wolf kommt ihr gar nicht bedrohlich vor. Also erzählt sie ihm, dass sie ihrer kranken Großmutter mit dem Blumenstrauß eine Freude machen möchte und erwähnt nebenbei, wo diese wohnt.

Während Rotkäppchen weiter nach hübschen Blumen sucht, läuft der Wolf schnell zum Haus der Großmutter. Er frisst die alte Frau mit Haut und Haaren auf und zieht anschließend ihre Kleider an. Er legt sich in ihr Bett und macht ein gemütliches Nickerchen, bis es auf einmal an der Tür klopft.

Rotkäppchen schlüpft ins Haus und ist sehr erstaunt, als es die Großmutter erblickt. Irgendwie wirkt die alte Frau anders als sonst. Sie fragt, warum die Großmutter so große Ohren habe und bekommt die Antwort, dass es sich damit besser hören lasse. Und mit den großen Augen könne man besser sehen. Als Rotkäppchen schließlich fragt, wozu der große Mund gut sei, springt der Wolf aus dem Bett und verschlingt auch noch das Mädchen.

Am nächsten Morgen spaziert der Jäger durch den Wald. Er möchte kurz bei der Großmutter vorbeischauen, weil er weiß, dass diese krank im Bett liegt. Doch schon vor dem Haus stutzt er, als er lautes Schnarchen hört. Drinnen findet er den Wolf im Bett und ahnt sofort, was passiert ist. Er schneidet dem Wolf den Bauch auf und befreit Rotkäppchen sowie die Großmutter. An ihrer Stelle legen sie ein paar Steine in den Bauch, damit der Wolf nicht sofort merkt, dass sie weg sind. Anschließend verstecken sie sich im Wald. Als

der Wolf aufwacht, ist er so durstig, dass er sich zum Brunnen hinter dem Haus schleppt, um Wasser zu trinken. Doch die Steine liegen ihm schwer im Magen und ziehen den Wolf nach vorne. Er fällt kopfüber in den Brunnen und wird nicht mehr gesehen. Rotkäppchen und die Großmutter danken dem Jäger herzlich und laden ihn zu Kuchen und Wein ein.

Und wenn sie nicht gestorben sind,
dann leben sie noch heute.

*Weitere Fassungen des Märchens auf
Luxemburgisch, Deutsch und Franzö-
sisch finden sich im Kapitel 4.*



2. Informationen zum Stück

Bei Rotkäppchen handelt es sich um eine Produktion des Traffik Theater, die seit 2005 über 300-mal in ganz Europa und Washington D.C. aufgeführt worden ist. Das Stück richtet sich an Kinder ab vier Jahren, kann aber durch die kunstvolle Inszenierung auch ältere Zuschauende begeistern.

Das Ensemble hat gemeinsam mit der Regisseurin Astrid Howard hat eine Art Theaterkonzert geschaffen, bei dem sich Erzählkunst, Objekttheater und musikalische Begleitung perfekt ergänzen. Daniel Tanson, der Erzähler im Stück ist ein, weit über die Landesgrenzen hinaus, bekannter Puppenspieler. Seit mehr als 25 Jahren entwickelt er Figurentheater für Kinder und überrascht immer wieder mit innovativen Inszenierungen.

2003 hat er zusammen mit dem belgischen Musiker Michel Boulanger das Traffik Theater gegründet, das wegen seiner Musiktheaterstücke für das jüngere Publikum bekannt ist. Vor allem die Vereinigung von Live-Musik, Figurentheater und dem darstellenden Spiel ergibt sehr ansprechende Ergebnisse.

Die Inszenierung

Die Inszenierung besticht durch ihre minimalistische Bühnengestaltung. Im Vordergrund befinden sich nur Michel Boulanger mit seinem Violoncello und Dan Tanson neben einem kleinen Tisch. Die Musik schafft eine stimmungsvolle Atmosphäre und unterstützt den Spannungsbogen bei der lebendigen Erzählung.

Die Geschichte wird zu einem großen Teil mündlich vorgetragen und die Figuren kommen nur dann zum Einsatz, wenn ein wichtiges Handlungselement verdeutlicht werden soll. Aus diesem Grund treten die Eltern von Rotkäppchen nicht physisch in Erscheinung, sondern tauchen nur in der Schilderung von Dan Tanson auf.

Rotkäppchen, die Großmutter und der Wolf werden von drei reich verzierten Matroschki dargestellt, die vor allem nachher ihre Wirkung entfalten, wenn der Wolf die beiden anderen Figuren verschlungen hat. Die beiden weiblichen Figuren können dann aus dem Wolf heraus gerettet werden, so dass hier auf die traditionelle Verschachtelung der russischen Puppen zurückgegriffen wird. Der Jäger wird durch einen grünen Hut mit großer Feder verkörpert, der auch kleineren Kindern aus Bilderbüchern o.ä. bekannt ist.

Mit diesen vier Figuren lässt sich ein ausdrucksstarkes Spiel erzeugen, das seinen Höhepunkt findet, wenn Rotkäppchen vom Wolf gefressen wird. Ein rotes Tuch symbolisiert dann das fließende Blut, ohne aber wirklich bedrohlich zu wirken. Das gleiche gilt für den Moment, in dem der Wolf in den Brunnen stürzt, was hier in der Inszenierung bedeutet, dass seine Figur zu Boden fällt und aufbricht.

Das Theaterstück wurde auf eine sehr spannende Weise in Szene gesetzt, die bis jetzt viele Kinder ab vier Jahren begeistert hat. Sowohl für Schüler*innen aus den Zyklen 1-3 wie auch für Schüler*innen mit spezifischen Förderbedarf im kognitiven Bereich, kann die Aufnahme sehr interessant sein, vor allem wenn eine angepasste Vor- oder Nachbereitung im Unterricht stattfindet.



3 Ideen für den Unterricht



Zyklus 1-3

Die aktive Auseinandersetzung mit „Rotkäppchen“ kann vor allem in den folgenden Entwicklungs- und Lernbereichen stattfinden:

« Le langage, la langue luxembourgeoise et l'éveil aux langues »

- Parler devant autrui
- Communiquer de façon non verbale
- Mettre en scène des textes

« L'expression créatrice, l'éveil à l'esthétique et à la culture »

Betreffend die bildende Kunst :

- Imaginer et créer des œuvres bi- et tridimensionnelles
- Utiliser des techniques de

Betreffend die Musik :

- S'exprimer par la musique
- Percevoir la musique
- Bouger sur de la musique
- Parler de la musique

Die hier beschriebenen Vorschläge sollen eine Anregung darstellen, wie das Theaterstück in der Klasse vor- oder nachbereitet werden kann. Alle Aktivitäten können an das Alter der Schüler*innen angepasst werden.

Rotkäppchen Lidd

Nach jeder Vorstellung singen die beiden Schauspieler mit den anwesenden Kindern folgendes Lied. Im Theater soll dies für einen stimmungsvollen Abschluss sorgen, bei dem alle Zuschauer aktiv mitmachen können.

Das „Rotkäppchen Lidd“ kann natürlich auch in der Klasse zusammen gesungen werden, sowohl als Einstimmung auf den Film wie auch im Anschluss an die Aufnahme.



Traffik Theater (L/B) - Michel Boulanger – Daniel Tanson – Astrid Howard
 (Zu finden auf der CD „de Kapitän Mullebutz & Seng Séisswaassermatrousen“)

4

C C⁵(add2add4) C C/E

So mol Rot - käp-pche wuer geess du hinn, sou al -
 'ch gi bei d'Bo - ma a brén - gen e Kuch, duerch de
 Hei am Bësch ginn et vill wëll__ Déi' - ren, hei am
 'ch hu keng Angscht v'run de wël - len__ Déi' - ren, 'ch hu keng

7 Dm⁷ C⁵(add2add4) C G/B

leng, sou al - leng? So mol Rot - käp - pche wuer geess du
 Bësch, duerch de Bësch. 'ch gi bei d'Bo - ma a brén - gen e
 Bësch, hei am Bësch. Hei am Bësch ginn et vill wëll__
 Angscht, 'ch hu keng Angscht. 'ch hu keng Angscht v'run de wël - len__

10 Am⁷ Dm⁷ G C

hinn, sou al - leng, sou al - leng?
 Kuch, duerch de Bësch, duerch de Bësch.
 Déi' - ren, hei am Bësch, hei am Bësch.
 Déi' - ren, 'ch hu keng Angscht, 'ch hu keng Angscht.

Der Text des Liedes eröffnet unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten:

- Die Geschichte im Vorfeld kennenlernen/auffrischen, so dass die Schüler*innen den Plot kennen und die Inszenierung besser verstehen.
- Das Lied als eine Bewegungsgeschichte gestalten, bei der die Schüler*innen die Handlung aktiv miterleben können.
- Den Gesang instrumental begleiten und eventuell wie im Stück dabei Alltagsgegenstände miteinbeziehen.
- Die Worte ‚Bësch‘, ‚wëll Déieren‘ an ‚Angscht‘ am Ende weglassen und mit Bewegung + Geräusch darstellen.

Ein eigenes Erzähltheater gestalten

Die Aufnahme von Rotkäppchen kann als Anregung genommen werden, auch in der Klasse ein Erzähltheater zu gestalten. Die Kombination des mündlichen Erzählens mit darstellenden Elementen, wie Puppen und Objekten, bietet eine Fülle von Möglichkeiten, die Schüler*innen aktiv ins Geschehen mit einzubeziehen.

Folgende Formen lassen sich besonders gut in Klassen der Zyklen 1 und 2 umsetzen:

Das Kamishibai

Beim traditionellen Kamishibai handelt es sich um eine Art Papiertheater aus Japan, das sich dort vor allem in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts großer Beliebtheit erfreute. Die Erzählenden fuhren durch das ganze Land und boten zum Beispiel auf Straßenmärkten ihre Geschichten feil. In hölzernen Rahmen wurden Papierbilder eingespannt, die im Laufe der Erzählung gewechselt wurden. Die Zuschauenden konnten das Gehörte mit der visuellen Darstellung auf den Bildern verknüpfen, was ein wenig an einen Film erinnert. Trotzdem blieb noch sehr viel Raum für eigene Gedanken, so dass die Phantasie der Zuhörenden angeregt wurde. Mit dem vermehrten Aufkommen von privaten Fernsehgeräten in den 1950er Jahren, verlor das Kamishibai als Unterhaltungsmedium in Japan an Bedeutung.

Zwei Jahrzehnte später wurde es aber in Europa und den USA wiederentdeckt und zwar als alternativer Zugang zur Kinderliteratur. In dieser Form fand das Kamishibai auch Einlass in die Bildungsarbeit und kommt dort bis heute rege zum Einsatz. Das bildgestützte Erzählen findet anhand eines Wechselrahmens mit oder ohne Türen statt, in den von oben oder der Seite Bilder geschoben



werden können. Fertige Kamishibai-Rahmen können im Fachhandel erworben werden, aber mit einigem handwerklichen Geschick lassen sie sich auch selbst herstellen.

Verschiedene Kinderbuchverlage bieten fertige Bildersets mit unterschiedlichen Geschichten an, die, je nach Inhalt, Kinder im Alter zwischen zwei und zehn Jahren ansprechen sollen. Daneben gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die Bilder selbst zu gestalten oder das Kamishibai als Figurentheater zu benutzen.

Rotkäppchen als fertiges Bilderset eignet sich besonders gut, um...

- das Märchen ein erstes Mal kennen zu lernen;
- das Vorwissen der Kinder zu aktivieren;
- sich gegenseitig die bekannten Versionen der Geschichte zu erzählen;
- die Darstellung auf den Bildern mit der Inszenierung im Film zu vergleichen;
- u.v.m.

Selbstgestaltete Bilder geben Raum für eigene Ideen:

- Welche Szenen müssen grafisch festgehalten werden, damit das bildgestützte Erzählen funktioniert? Wie sollen diese dargestellt werden? (Die Ausarbeitung kann in Gruppen stattfinden. Im Anschluss findet eine gegenseitige Präsentation statt.)
- Welche Szene hat dir am besten gefallen? (Jedes Kind malt seine Szene und stellt sie danach der Klasse vor. Vielleicht lässt sich mit den Bildern sogar die ganze Geschichte noch einmal erzählen.)
- Könnte die Geschichte sich auch anders abspielen? (Die Schüler*innen werden eingeladen sich alternative Handlungsverläufe auszudenken und bildlich festzuhalten.)



Das Kamishibai als kleines Theater

- Eine Erzählschiene mit eingekerbten Linien wird als Bühne aufgestellt, auf dem Kartonfiguren hin und her bewegt werden können. (Die Erzählschiene kann auch separat zum Einsatz kommen mit ähnlicher Wirkung wie das Kamishibai.)
- Die einzelnen Rollen spielen die Geschichte als Stabfiguren. (Durch die Stäbe können die Figuren von oben bespielt werden.)
- Von der Seite her hüpfen Handpuppen auf die Bühne. (Im folgenden Kapitel wird ein Beispiel gegeben, wie Handpuppen aus Socken hergestellt werden.)





Theaterfiguren herstellen und bespielen

Dan Tansons Spiel begeistert unter anderem durch die fantasievolle Gestaltung der Figuren. Rotkäppchen als Matroschka ist wohl ein ungewohnter Anblick, doch die Figur besticht durch die detailreiche Aufmachung und passt perfekt zur Rolle. Das Gleiche gilt für den Wolf und die Großmutter oder den Jäger, der nur durch seinen Hut dargestellt wird.

Für die Schüler*innen könnte es interessant sein, eigene Figuren zu erschaffen und diese dann im Anschluss selbst im Spiel auszutesten. Je nach Altersgruppe kann die Komplexität der Aufgabe angepasst werden:

Einfach: Stabfiguren basteln

Stabfiguren werden auch noch Stockpuppen genannt, weil die gesamte Figur an einem Stock befestigt wird. Die leeren Stäbe werden mit Stoff, Papier oder anderen Materialien eingekleidet, so dass der Blick auf der erschaffenen Figur hängen bleibt. Für den Einsatz im Kamishibai müssen die Figuren sich am unteren Ende des Stabs befinden. Sie werden von oben in den Holzrahmen eingeführt und können dort hin und her bewegt werden.

Stabfiguren können aber auch auf oder an einem normalen Tisch bespielt werden. Hier sollen die Figuren sich am oberen Ende des Stabes befinden. Schnell und einfach lassen sich zum Beispiel Kochlöffel in Figuren umgestalten.



Mittel: Matroschka aus Pappmaché herstellen

Die russischen Puppen lassen sich sehr gut aus Pappmaché nachmachen. Als Formgeber eignen sich vor allem Becher, Tontöpfe, aber auch zum Beispiel der obere Teil eines länglichen Luftballons. Wenn die Schüler*innen mit verschiedenen Größen arbeiten, können sie die fertigen Figuren auch ineinander stapeln wie die echten Matroschki.

Schwer: Eigene Handpuppen gestalten

Handpuppen lassen sich schnell und kostengünstig aus Socken herstellen. Sie können individuell gestaltet werden und über längere Zeit im (Sprach)Unterricht immer wieder zum Einsatz kommen.

Bei der ersten Form wird eine Styroporkugel als Kopf eingesetzt werden, so dass die menschen- oder tierähnliche Form der Puppe erkennbar bleibt. So könnte zum Beispiel die Handpuppe von Rotkäppchen hergestellt werden:

Material: Socke, Styroporkugel von 10 oder 12cm Durchmesser, Filz, Pfeifenputzer oder Wolle, Wackelaugen, Textilkleber oder Heißklebepistole

Anleitung

- Ein Loch in die Styroporkugel schneiden. (Die Hälfte des Zeigefingers soll in der Länge reinpassen.)
- Kugel in den vordersten Teil der Socke stopfen.
- Ein rundes Gesicht aus Filz ausschneiden und vorne auf die Kugel kleben. (Auf die gegenüber liegende Seite der Ferse)
- Das Gesicht mit Wackelaugen sowie Mund und Nase verzieren.
- Aus Pfeifenputzer oder Wolle die Haare gestalten und oben auf die Kugel kleben.
- Aus Filz einen roten Kreis vom Durchmesser der Kugel ausschneiden und auf den Haaren befestigen.
- Arme aus Filz oder Moosgummi ausschneiden und seitlich in der Mitte der Socke festkleben.

Bei der zweiten Form bildet ein großer Sprechmund den Mittelpunkt der Puppe. So könnte zum Beispiel die Handpuppe vom Wolf entstehen:

Material: Socke, Karton, Watte oder Toilettenpapier, Filz, Moosgummi, Pfeifenputzer und/oder Wolle, Wackelaugen, Sekundenkleber und/oder Heißklebepistole

Anleitung

- Ein ovales Stück Karton ausschneiden, das etwas kleiner ist als der eigene Handteller.
- Die Socke nach außen drehen und so hinlegen, dass die Ferse auf der Rückseite ist.
- Das ovale Stück Karton auf Höhe der Ferse aufkleben. Trocknen lassen.
- Die Socke wieder nach außen drehen und den Karton innen so falten, dass eine Art Mund entsteht.
- Auf der Außenseite der Socke ein ovales Stück roter Filz dort anbringen, wo sich innen der Karton befindet.
- In der Socke den Platz oberhalb des Karton mit Watte oder Toilettenpapier füllen. Hier ergibt sich nun ein längliches Gesicht.
- Oben oder auf die Seiten zwei Wackelaugen ankleben.
- Zwei Ohren aus Moosgummi ausschneiden und oben auf dem Kopf befestigen.
- Eine Zunge aus Filz oder Moosgummi ausschneiden und im Mund anbringen.
- Wenn gewünscht, können auch noch Zähne im Mund hinzugefügt werden.

*Beim Objekttheater treten die Schüler*innen vor allem durch ihre Stimme in Erscheinung. Die Kinder erzählen die Geschichte oder gestalten passende Dialoge, aber sie bringen sich selbst nicht als Person ins Spiel. Die Möglichkeit, selbst in eine der Rollen zu schlüpfen, ergibt sich bei anderen Theaterformen wie zum Beispiel dem Jeux dramatiques. Hier werden keine Vorkenntnisse benötigt und die ganze Klasse kann ohne große Vorbereitung mitspielen.*

Die Methode der „Jeux Dramatiques“ bietet die Möglichkeit, sich im Theaterspiel emotional mit der Geschichte von Rotkäppchen auseinander zu setzen. Die „Jeux Dramatiques“ wurden ursprünglich in den 1940er Jahren in Frankreich von Léon Chancerel erfunden. Er hat eine Theaterform geschaffen, die ohne Zuschauende auskommt und nur intern in der Gruppe stattfindet. Alle Spielende können sich ihre Rolle selbst auswählen und individuell gestalten. Drei Jahrzehnte später griff Heidi Frei diese Idee wieder auf und entwickelte das Jeux Dramatiques weiter. Ihre Arbeitsweise ist viel kindgerechter und stellt das Ausdrucksspiel aus dem Erleben in den Vordergrund. Nun wird die Geschichte erzählt und die Schüler*innen haben die Freiheit sich komplett auf das Erleben in ihrer Rolle zu konzentrieren. Meistens wird auf Sprache verzichtet, und es werden nur Geräusche oder Aussagen ins Spiel integriert, die unbedingt notwendig sind.

Das Jeux Dramatiques kommt heute vor allem in der pädagogischen Arbeit mit Kindern mit oder ohne spezifischen Förderbedarf zum Einsatz. Der rituelle Aufbau, die Auseinandersetzung mit Märchen und kindgerechten Geschichten sowie der Einsatz von Verkleidungen sprechen Schüler*innen bis zum mittleren Grundschulalter an.

Der Aufbau einer Jeux Dramatiques-Einheit

Beim Jeux Dramatiques übernimmt der/die Lehrende die Rolle des Erzählenden. Im Normalfall werden die Schüler*innen gebeten sich bequem in einen Kreis zu setzen und sich die Erzählung ein erstes Mal anzuhören. Anschließend soll Raum für Fragen sein, so dass alle Teilnehmende die Handlung überblicken können. Außerdem kann zusammen überlegt werden, welche Rolle in der Geschichte vorhanden sind. Neben den auftretenden Personen und Tieren können das auch Objekte oder Naturphänomene sein. Bei Rotkäppchen könnten die Schüler*innen auch einen Baum im Wald, einen Teil des Brunnens oder die großen Ohren des Wolfes sein.

Frei
Theater
mit
„Je
Dramat



ies erspiel den ux tiques“

Bei der zweiten Erzählung können die Schüler*innen sich Gedanken machen, welche Rolle(n) sie beim anschließenden Spiel übernehmen möchten. Hier bleibt es oft nicht aus, dass mehrere Kinder die gleichen Rollen ausgewählt haben und es sollen in der Gruppe gemeinsam Lösungen gefunden werden. So könnten zum Beispiel zwei verschiedene Rotkäppchen im Spiel auftauchen und die Rolle auf unterschiedliche Weise interpretieren. Eine andere Möglichkeit bestünde darin, die Durchführung mehrere Male mit unterschiedlicher Rollenbesetzung zu gestalten .

Bei der Spielvorbereitung wird der Raum hergerichtet, in dem sich die Geschichte abspielen wird. Hier müssen alle Spielende ihren Platz finden und wenn nötig herrichten, damit ihre Rolle aktiv werden kann. Außerdem kann es sehr anregend sein, Materialien zum Verkleiden zur Verfügung zu stellen. Beim Jeux Dramatiques wird oft auf große, farbige Tücher zurückgegriffen, aber auch eine Verkleidungskiste mit Kleidern, Hüten und anderen Requisiten kann sehr hilfreich sein.

Bei der praktischen Durchführung nehmen alle Rollen ihren Platz im Raum ein. Der/die Lehrende fängt an, die Geschichte zu erzählen und lässt den Spielenden dabei Zeit zu handeln. Die Erzählung orientiert sich aber auch an der Rollengestaltung, greift Spielvorschläge auf oder modifiziert einzelne Situationen, damit sie besser zum Spielverlauf passen. Je nach Geschichte kann es sein, dass einige Rollen momentweise nicht aktiv sind und so den anderen Schüler*innen zuschauen können.

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, Anfang und Ende der Spielhandlung mit einem Gong zu kennzeichnen. Dies hilft den Spielenden auch dabei, zu erkennen, wann sie in die Rolle schlüpfen sollen und wann sie diese wieder verlassen können.

In der anschließenden Diskussion findet die Verarbeitung statt, weil alle Schüler*innen sich zu Wort melden können, um ihre Empfindungen mitzuteilen. Die gemeinsame Reflektion der Durchführung lässt Raum für Diskussionen, weil die Spielhandlung oft einen anderen Blickwinkel auf die Geschichte eröffnet.

Bei den drei vorgestellten Theaterarten, kann natürlich auch immer Musik und Gesang integriert werden.



4. Literaturhinweise

Folgende Bücher orientieren sich an der klassischen Form des Märchens:

- Courtauld, Sarah; Dickins, Rosie: Zéng kllassesch Mäercher. Edition Saint Paul: ISBN 978-2-87963-992-5, 2016.
- Grimm; Estgen-Mertens, Renée: a well se net gestuerwe sinn... Mäercher vun de Bridder Grimm. Edition Saint Paul: ISBN 978-2-87963-319-0, 2013.
- Grimm : Le petit Chaperon rouge / d'après un conte de Grimm ; ill. par Jean-François Martin. - Paris : Nathan. - (Les petits cailloux). - ISBN 978-2-09-255111-0, 2014.
- Lefin, Petra: Bildkarten für unser Erzähltheater: Rotkäppchen: Kamishibai Bildkartenset. Entdecken. Erzählen. Begreifen (Märchen für unser Erzähltheater). Don Bosco Verlag: ISBN-10: 4260179511172, 2013.
- Serra, Adolfo: Rotkäppchen (Geschichten ohne Worte). Aracari Verlag: ISBN-10: 3905945320, 2012.

Diese Bücher bieten einen anderen Geschichtenverlauf an:

- Beau, Sandrine : Le Petit Chaperon qui n'était pas rouge - ISBN 978-2-7459-9772-2, 2018.

L'histoire joue en Russie et il s'agit d'un petit chaperon bleu qui a toujours une balalaïka sur elle. En chemin à travers la forêt pour rendre visite à sa grand-mère, elle rencontre divers animaux dangereux, qu'elle réussit à calmer par ses cadeaux ou son talent musical. Un lapin l'accompagne finalement chez sa grand-mère et le lecteur peut décider du sort du lapin et choisir entre différentes fins.

- Fox, Diane & Christyan : Die Katze, der Hund, Rotkäppchen, die explodierenden Eier, der Wolf und Omas Kleiderschrank. ISBN 978-3-7725-2791-3, 2014.

Katze will Hund das traditionelle Märchen von Rotkäppchen erzählen. Hund unterbricht sie dauernd, weil er moderne Elemente und mehr Action in die Geschichte einbringen will. Seine Einfälle werden immer skurriler und er raubt Katze den letzten Nerv.

- Rodari, Gianni : Quel cafouillage! ISBN 978-2-211-08683-7, 2007.

Un narrateur raconte l'histoire du chaperon rouge mais, dès le début, il y met de faux personnages et c'est la fille qui écoute l'histoire – est-ce le chaperon même ? – qui doit toujours le corriger.

Ce n'est qu'à la fin que le lecteur comprend que tout ce chaos vient du fait que le grand-père du chaperon rouge est censé lui raconter une histoire et qu'il n'en a pas vraiment envie ou qu'il ne se la rappelle plus bien.

Cette histoire revisitée en un graphisme réduit stimule la créativité des jeunes lecteurs dès le cycle 1.)

- Xu, Han : Le petit Chaperon rouge qui n'y voit rien / ISBN 978-2-35504-509-7, 2018.

Le petit Chaperon rouge est aveugle et, en passant dans la forêt, les animaux qu'elle rencontre lui suggèrent d'utiliser ses autres sens pour échapper au grand méchant loup. Mais quand elle rencontre ce dernier, elle le prend pour un chien. L'histoire se terminerait mal si le loup, en l'attaquant, ne tombait pas dans un puits profond ...

Quellenangaben

- Allen, Marty; Eichler, Katharina: Bekloppte Socken: 35 schräge Handpuppen ruckzuck selbst gemacht. München: Edition Michael Fischer, 2013.
- Frei, Heidi: Jeux Dramatiques mit Kindern 2: Ausdrucksspiel aus dem Erleben. Methodik Aufbau Arbeitsblätter . Züroch: Zytglogge Werkbücher, 1990.
- Gruschka, Helga; Brandt, Susanne: Mein Kamishibai. Das Praxisbuch zum Erzähltheater. München: Don Bosco Medien GmbH, 2012,2013.
- Ritz, Hans: Die Geschichte vom Rotkäppchen. Ursprünge, Analysen, Parodien eines Märchens. Kassel: Muriverlag, 2013.
- Scherzer, Gabi: Praxisbuch Erzählschiene.Zum kreativen Erzählen, Spielen und Gestalten. Don Bosco Medien GmbH, 2018.
- Schüler, Holm: Kamishibai. Sprachkompetenz durch Erzähltheater. Dortmund: KreaShibai Erzähltheater, 2015.
- Seidl-Hofbauer, Marion(Hrsg.); Frei, Myrtha (Hrsg.); Kreisel, Maud: Theater Spielen Jeux Dramatiques Taschenbuch. Köln: Maternus Verlag, 2015.
- Weiss, Gabriele: Wenn die roten Katzen tanzen...: Jeux dramatiques für sozial- und heilpädagogische Berufe. Freiburg: Lambertus Verlag, 1999.

Impressum

Rotkäppchen

Pädagogische Handreichung
Zyklen 1-3

Herausgeber:

SCRIPT - Service de la Coordination de la Recherche
et de l'Innovation pédagogiques et technologiques

Redaktion & Texte:

Nathalie Fratini

Grafische Gestaltung:

Fränz Probst

Titelbild:

Claude Grosch

Fotos:

Jeff Kieffer (S. 20)

Pol Linden (S. 7, 10, 14, 16)

Fränz Probst (S. 2, 4, 9, 12)

ISBN:

978-99959-1-170-6

© 2020

